



Realschule mit Grund- und Hauptschulteil Lunden

Groven, Hemme, Karolinenkoog, Krempel, Lehe, Lunden, Rehm-Flehde-Bargen, St. Annen

Schulprogramm

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung – einige Worte vorweg	1
2.	Das besondere Profil der RGH Lunden	2
3.	Die Lehrer/-innen und ihre pädagogische Arbeit an der Schule	8
4.	Schüler/-innen gestalten das Schulleben mit	12
5.	Die Mitwirkung der Eltern im schulischen Umfeld	12
6.	Die Ausstattung der Schule durch den Schulträger	13
7.	Schwerpunkte in einzelnen Fachbereichen und Schularten	15
8.	Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen – Öffnung der Schule nach außen und außerschulische Lernorte	20
9.	Regelmäßige Veranstaltungen	21
10.	Evaluation und Schlusswort	22
11.	Ansprechpartner in der / für die Schule und zugehörige Aufgabenbereiche	23

Die **Schulkonferenz der RGH Lunden** hat dieses Schulprogramm am 27. Juni 2002 beschlossen.
Erste geänderte Fassung auf Beschluss der Schulkonferenz der RGH Lunden vom 17. 9. 2002.
Zweite geänderte Fassung auf Beschluss der Schulkonferenz der RGH Lunden vom 21. 6. 2004.

1. Einleitung – einige Worte vorweg

„Das Leben muss rückwärts gerichtet verstanden, aber vorwärts gelebt werden.“
Sören Kierkegaard

Immer wieder stellt sich die Frage, ob in der Schule etwas verändert werden muss,

wenn sich doch so viele Schüler/-innen hier wohl fühlen,

wenn Eltern den Eindruck haben, dass sich die Lehrer/-innen in besonderer Weise um ihre Kinder kümmern und die Wissensvermittlung nicht zu kurz kommt,

wenn die Ausstattung der Schule das besondere Interesse des Schulträgers an seiner Bildungseinrichtung widerspiegelt und

wenn sich alle Beteiligten bemühen, in harmonischer Atmosphäre einen partnerschaftlichen Umgang miteinander zu pflegen.

Die Schule ist zu keiner Zeit ein in sich abgeschlossener Bereich innerhalb unseres gesellschaftlichen Lebens. Sie kann ihre Leistungen und Erfahrungen aus der Vergangenheit nutzen und muss offen sein für pädagogische, soziale, politische und wirtschaftliche Veränderungen und auf veränderte Lebensbedingungen reagieren – nicht aber ohne diese kritisch zu hinterfragen und die Bildungs- und Erziehungsziele der Schule aus dem Auge zu verlieren.

Ständiges Lernen und behutsames Verändern, aber auch Erhalt und Pflege traditioneller Werte müssen als Teil schulischen Lebens verstanden werden.

Nur eine auf die Vergangenheit und Gegenwart ausgerichtete und vorwärts gelebte Schule erhält sich die Chance, die Inhalte und Ziele zu bewahren oder zu erreichen, die ihr wertvoll erscheinen. Die dafür notwendige Offenheit bedarf einer Identifikation aller am Schulleben Beteiligten mit den im vorliegenden Schulprogramm festgeschriebenen Elementen. Es beschreibt den derzeitigen Zustand, führt Schwerpunkte des schulischen Lebens an und weist auf Zielvorstellungen, Veränderungen und Wege hin für eine beständige Selbsterneuerung unserer Schule .

Das Schulprogramm ist zu verstehen als Ausdruck des gemeinsamen pädagogischen Selbstverständnisses der Lehrer/-innen, Schüler/-innen und Eltern der RGH Lunden in enger Zusammenarbeit mit dem Schulträger. Es bietet ein zusammenhängendes Bild der pädagogischen Arbeit an der Schule und wird als eine gemeinsame Arbeitsbasis und als ein Arbeitsprogramm verstanden. Es soll den Unterricht und die Rahmenbedingungen dadurch verändern bzw. fortentwickeln, dass alle hieran Beteiligten ihre Verantwortung sehen und die Ziele mit Engagement und Augenmaß im Rahmen ihrer Möglichkeiten umsetzen und damit unsere Schule qualitativ weiterentwickeln. Das Schulprogramm formuliert Standards für die Qualität der pädagogischen Arbeit und des Lernens, ohne auf dazugehörige Umsetzungsideen und Ziele zu verzichten. Eine wichtige Grundlage hierfür sind die Anerkennung und Förderung sozialer Kompetenzen wie gegenseitige Wertschätzung und friedvoller Umgang miteinander auf allen Ebenen und an allen Orten schulischen Zusammenlebens.

Dieter Beuse, Schulleiter

2. Das besondere Profil der RGH Lunden

Die Realschule mit Grund- und Hauptschulteil Lunden stellt in vielerlei Hinsicht eine Besonderheit dar. In unserer Schule finden sich drei Schularten unter einem organisatorisch vereinten Schuldach wieder: die Grundschule, die Hauptschule und die Realschule. Lehrer aller drei Schularten unterrichten auch schulartübergreifend in dieser Schule, die trotz ihrer Größe noch für alle Beteiligten überschaubar ist und ihren dörflichen Charakter bewahrt hat. Hier kennt jeder noch nahezu jeden, und man spricht miteinander, wenn Probleme anstehen, auch über den Rahmen der rein schulischen Belange hinaus.

Durch die Zusammenlegung der Grund- und Hauptschule und der Realschule Lunden im Jahre 1986 wurde erreicht, dass alle drei Schularten im Bereich des Amtes Kirchspielslandgemeinde Lunden erhalten blieben. Dadurch ergeben sich besonders für die Realschüler weiterhin kurze Wege zur ortsnahen Schule. Hinzu kommt, dass nach der 4. Klasse die meisten Schüler/-innen ohne Schul(ort)wechsel in die weiterführenden Schularten Haupt- und Realschule wechseln können.

2.1. Schulorganisation:

Grundschulteil

Der Grundschulteil der RGH Lunden ist überwiegend zweizügig. Eine Schulkinderkategorie, die z. Zt. ruht, ergänzt das Angebot und soll schulpflichtige, aber noch nicht schulfähige Kinder in einem Jahr auf die Einschulung vorbereiten.

Neben der Möglichkeit einer Zurückstellung vom Schulbesuch wird aber auch entsprechend dem „Orientierungsrahmen zur Eingangsphase der Grundschule“ vom 14. 11. 1996 in Verbindung mit § 11 SchulG-SH die Zweijährige Eingangsphase als Chance genutzt, dass sich die Kinder ihrem unterschiedlichen Entwicklungsstand und -tempo entsprechend ein Jahr länger in dieser pädagogischen Einheit aufhalten und behutsamer Lern- und einfach strukturierte Methodekompetenzen aufbauen und Selbstvertrauen entwickeln können. Der Übergang in die weiterführenden Schulen, begleitet durch die Arbeit an den Grundlagen zur Schulübergangsempfehlung und ggf. den Lernplänen ab Klassenstufe 3 und die damit verbundenen Elterngespräche, wird besonders dadurch erleichtert, dass die meisten Kinder nur das Schulgebäude wechseln und nicht die Schule RGH Lunden. Sowohl die vertraute Umgebung bleibt ihnen erhalten als auch der Kontakt zu ihnen bekannten Mitschülern und auch einigen Lehrerinnen und Lehrern. Auf einer zweiten Ebene findet ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit den umliegenden Grundschulen im für Lundener Grundschüler zuständigen Werner-Heisenberg-Gymnasium statt, um den Kindern den Übergang auf das Gymnasium zu erleichtern und um Absprachen mit den benachbarten Grundschulen zu treffen.

Als Besonderheit im Grundschulteil gibt es seit sieben Jahren in Zusammenarbeit mit der Förderschule Lunden, der „Chance Zeitarbeit“ und dem Schulträger das Angebot der „Betreuten Schule“. Hier können Eltern ihre Kinder aus den Klassen 1 bis 4 für die 1. sowie die 5. und 6. Stunde anmelden. Ein Kostenbeitrag wird nicht erhoben. Zum Selbstkostenpreis werden Getränke und kleine Verpflegungsangebote zur Verfügung gestellt. Mit Spendengeldern konnte die Ausstattung dieser Einrichtung stetig erweitert werden. Um eine verlässliche Zukunft der

„Betreuten Schule“ zu gewährleisten, wäre die Einstellung einer Betreuungsperson notwendig.

Hauptschulteil

Der Hauptschulteil unserer Schule ist nahezu vollständig zweizügig. Die Akzeptanz dieser Schulart ist in den vergangenen Jahren in Lunden und Umgebung gestiegen. Hinzu kommt, dass an unserer Schule spätestens am Ende der Orientierungsstufe in der Regel feststehen soll, welcher Schulart die Kinder zugeführt werden. Wir wollen unbedingt vermeiden, dass Realschüler erst sehr spät der Hauptschule zugeführt werden, wenn schon zu einem früheren Zeitpunkt deutlich zu erkennen ist, dass sie in der Realschule nicht mehr erfolgreich mitarbeiten können und überfordert sind. Die negativen Folgen des längeren und nahezu aussichtslosen Verbleibens an der Realschule durch den Abbau des Selbstwertgefühls und das Schwinden der Leistungsmotivation sind allseits bekannt. Hier profitieren alle Beteiligten von der engen täglichen Zusammenarbeit der Haupt- und Realschullehrer/-innen innerhalb unseres Kollegiums.

Die Vermittlung einer breiten praxisnahen Grundbildung, die Einsicht in lebensnahe gesellschaftliche Zusammenhänge und die intensive und umsichtige Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt mit all ihren Anforderungen einschließlich der Orientierung über weitere schulische Bildungsgänge stehen im Mittelpunkt der Arbeit in unseren Hauptschulklassen 5 bis 9.

Am Ende der Klasse H 9 können besonders leistungsstarke Schüler/-innen die Aufnahme in die Realschule an der RGH Lunden beantragen. Sie werden dann im Allgemeinen in die Klassenstufe R 9 aufgenommen. Wegen der sehr unterschiedlichen Lernangebote und Leistungsprofile in den Abschlussklassen der Haupt- und Realschule suchen Schüler nur sehr selten diesen Weg zum Realschulabschluss.

Die freiwillige 10. Klassenstufe können die Schüler/-innen in der 20 km entfernten Grund- und Hauptschule St. Georg in Heide besuchen.

Die Berufsfachschulen Wirtschaft sowie Gesundheit und Ernährung in Heide stehen für unsere Abschlusschüler/-innen ebenso wie die Berufsfachschule Technik in Meldorf zur Verfügung.

Realschulteil

Die Zweizügigkeit der Klassen im Realschulteil der RGH Lunden konnte in den letzten Jahren kaum noch gehalten werden. Im Schuljahr 2003/04 sind nahezu alle Eltern beim Übergang von der Klassenstufe 4 in die weiterführenden allgemeinbildenden Schulen den Grundschulempfehlungen gefolgt, ansonsten wird neben den Schulartempfehlungen die Orientierungsstufe als Möglichkeit des Erkennens bzw. der Überprüfung der geeigneten Schulart sehr ernst genommen, um Überforderung, Schulversagen und Motivationsverlust so gering wie möglich zu halten.

Die breite Allgemeinbildung und die Berücksichtigung der unterschiedlichen Anforderungen einer sich ständig verändernden Berufs- und Arbeitswelt sowie der Lebensweltbezug dieser Schulart werden den Schülern in der Klassen R 5 bis R 10 auch an unserer Schule vermittelt.

Für Schüler/-innen mit dem Realschulabschlusszeugnis besteht die Möglichkeit, das Fachgymnasium in Heide, Husum oder in Meldorf zu besuchen.

Schülerzahl und Klassenübersicht (nach dem Stand zum Schuljahresbeginn 2004/05 !)

Die Schülerzahl verteilt sich im Schuljahr 2004/05 wie folgt auf die Klassenstufen:

Grundschulteil: 167 Schüler/-innen in 8 Klassen

Hauptschulteil: 177 Schüler/-innen in 8 Klassen

Realschulteil: 141 Schüler/-innen in 7 Klassen

Gesamtzahl: 485 Schüler/-innen in 23 Klassen

Kollegium

Im Schuljahr 2004/05 zählen 31 Lehrkräfte zum Kollegium, die sich wie folgt aufteilen:

18 Frauen und 13 Männer, davon:

11 Realschullehrer/-innen + 17 Grund- und Hauptschullehrer/-innen (davon 2 Lehrerinnen im EZU) + 3 Lehramtsanwärter/-innen (2 RLA und 1 LAA).

14 Lehrkräfte wohnen in Dörfern des Einzugsbereichs der RGH Lunden.

Ausbildungsschule

Seit Bestehen der RGH Lunden bildet diese Schule regelmäßig in jedem Jahr mehrere Lehramtsanwärter/-innen für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen und an Realschulen aus. Immer wieder sind Lehrkräfte gerne bereit, Mentorenaufgaben und damit zusätzlich Verantwortung für junge Kolleginnen und Kollegen zu übernehmen. In diesem Schuljahr haben sich neun Mentorinnen und Mentoren zur Verfügung gestellt. Die Kontakte zum IQSH sind daher ausgezeichnet. Bis zur Vorlage der neuen Landesverordnung über die Ordnung des Vorbereitungsdienstes und die Zweiten Staatsprüfungen der Lehrkräfte (OVP) wird keine Lehrkraft neue Mentorenaufgaben übernehmen. Dem Konzept der bisherigen Lehrer/-innenausbildung wird der Vorzug gegenüber den Entwürfen für eine neue OVP gegeben.

Stammschule für Kinder aus Schaustellerfamilien

Die RGH Lunden ist traditionsgemäß Stammschule für viele Kinder aus in Lunden und Umgebung ansässigen Schaustellerfamilien. Unsere Schule stellt sich dieser Aufgabe mit Engagement und Verantwortung, was im Laufe der Jahre zu einer vertrauensvollen und intensiven Zusammenarbeit mit den Eltern dieser Kinder und dem zuständigen Lehrer Herrn Andrae geführt hat.

Schulleitung

Die Schulleitung besteht aus einem Schulleiter (Realschulrektor) und dem stellvertretenden Schulleiter.

Diese werden unterstützt durch drei Personalratsmitglieder, die Gleichstellungsbeauftragte und zwei Koordinatorinnen im Grundschulteil sowie eine Koordinatorin im Hauptschulteil. Im Allgemeinen werden in wöchentlichen Sitzungen die anfallenden Aufgabenbereiche durchgesprochen.

Schülervertretung

Die Klassensprecherversammlung ab Klassenstufe 5 wählt jährlich den / die Schülersprecher/-in und die Stellvertreter sowie die Vertreter/-innen für die Schulkonferenz und Fachkonferenzen sowie für weitere Ausschüsse. Ihnen zur Seite steht der / die Verbindungslehrer/-in.

Elternbeirat

Die Klassenelternbeiratsvorsitzenden organisieren gemeinsam mit den Lehrkräften die Elternabende, kommen zu regelmäßigen Sitzungen im Schulelternbeirat zusammen und wählen satzungsgemäß dessen Vorstand sowie ihre Vertreter/-innen für die verschiedenen Konferenzen und Ausschüsse. Die Elternschaft unterstützt viele Projekte und Vorhaben der Schule und initiiert auch eigene Aktionen.

Sekretariat

Zur Unterstützung der Schulleitung und für alle anstehenden Arbeitsvorgänge, die die innere Verwaltung der Schule betreffen, steht der Schule eine Sekretärin zur Verfügung, die ihre Aufgabenbereiche seit über 30 Jahren immer selbstständig und zuverlässig ausführt. Sie ist außerdem Vorsitzende der Amtsvolkshochschule Lunden.

Schulträger

Der Schulträger der Realschule mit Grund- und Hauptschulteil Lunden ist das Amt Kirchspielslandgemeinde Lunden mit diesen acht Dörfern:

Groven, Hemme, Karolinenkoog, Krempel, Lehe, Lunden, Rehm-Flehde-Bargen und St. Annen.

Die meisten Entscheidungen, die unsere Schule betreffen, werden vom Amtsausschuss des Amtes KLG Lunden unter Vorsitz des Amtsvorstehers getroffen.

Der Schulträger sorgt seit Bestehen der RGH für eine sehr großzügige Ausstattung der Schule.

Die äußere Schulverwaltung liegt auch in den Händen des Schulträgers:

die Personalverwaltung des nicht-pädagogischen Personals, die Grundstücks- und Gebäudebewirtschaftung und die Haushaltsführung, letztere immer in enger Absprache mit der Schulleitung.

Schülerbeförderung:

Die auswärtigen Schüler kommen entsprechend ihrer Berechtigung mit Bussen des Öffentlichen Personennahverkehrs nach Lunden. Verantwortlich hierfür zeichnet die Firma Dithmarschenbus in Heide in Zusammenarbeit mit einem örtlichen Subunternehmer. Die Fahrkarten erhalten die Schüler/-innen über das Sekretariat, die Kosten tragen die jeweiligen Gemeinden, in denen die Schüler/-innen wohnen, und der Kreis.

Die Busse erreichen die Schule täglich zur 1. und zur 2. Stunde und verlassen sie nach der 4., 5. und 6. und bei Bedarf auch nach der 7. Stunde.

Besonders in den Sommermonaten benutzen viele Schüler/-innen auf dem Weg zur Schule das Fahrrad.

Hausmeister und Reinigungspersonal

Die zwei Hausmeister und die ihnen zugeordneten Raumpflegerinnen sind auf ihren jeweiligen Grundstücken zuständig für die Überwachung, Pflege und Instandhaltung der Gebäude und der Außenanlagen. Sie führen auch kleinere Reparaturen aus und stehen bei der Planung und Durchführung von Schulveranstaltungen hilfreich zur Verfügung.

2.2. Schulgelände und schulisches Umfeld:

Schullage

Die RGH Lunden liegt zentral im Ort Lunden mit einer Bushaltestelle vor dem Gebäude. Eine Bedarfsampel sichert den Gefahrenbereich, der sich daraus ergibt, dass die Schule aus zwei Schulgebäuden und zwei Turnhallen besteht, die durch eine Straße getrennt sind. Dies ist noch ein Relikt der historischen Entwicklung: des Zusammenschlusses zweier einst selbständiger Schulen.

Südlich grenzt der Real- und Hauptschulteil (Schule Süd) an ein kleines Wäldchen, das Gehölz.

Schulgelände

Zu jedem Schulgebäude gehören ein eigener Schulhof einschließlich der Fahrradständer sowie jeweils eine Turnhalle.

Schulgebäude

Der gesamte Schulkomplex besteht aus sechs Teilen: zwei Schulgebäuden, zwei Schulhöfen und zwei Turnhallen.

Der Grundschulteil (Schule Nord) ist in einem Gebäude mit der Förderschule für Lernbehinderte untergebracht. Diese unmittelbare Nähe und die damit verbundenen kurzen Wege für die Lehrer/-innen beider Schularten schaffen viele positive Voraussetzungen für die Durchführung integrativer Maßnahmen.

Im Gebäude der Schule Süd befindet sich der Real- und Hauptschulteil der RGH Lunden ohne räumliche Trennung nach Schularten. Außerdem ist hier die gesamte Verwaltung einschließlich der Lern- und Lehrmittelbücherei für die RGH Lunden untergebracht.

In jedem Gebäude befindet sich ein Lehrerzimmertrakt, der im Grundschulteil gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der Förderschule genutzt wird.

Unterrichtsräume

Neben den 23 Klassenräumen stehen folgende Fachräume zur Verfügung:

Grundschulteil:

1 Film- und Gruppenraum, 1 Raum für den Musikunterricht und 1 Raum für die Schulkindergartenklasse (jetzt genutzt für Stütz- und Fördermaßnahmen und für den katholischen Religionsunterricht)

Real- und Hauptschulteil:

Biologie/Chemie, Physik, Hauswirtschaft/Küche, Textiles Werken, Technik/Werken, Kunst, Informatik, Musik und Filmraum.

Sportanlagen

In unmittelbarer Nähe der Schule sind folgende Sportanlagen schnell erreichbar: 2 Sporthallen (auf dem Schulgelände),

2 Sportplätze mit einem Rasenspielfeld und erneuerten Einrichtungen für die Leichtathletik,

2 Tennisplätze des SSV Lunden und

1 Freibad mit 25-Meter-Bahn und Nichtschwimmerbecken, das der Schule an jedem Vormittag zur Verfügung steht.

Schulhofgestaltung

Während im Grundschulteil vor einigen Jahren jeder Klassenverband mit Pausenspielkisten ausgestattet und der Pausenhof, auch in Zusammenarbeit mit dem IPTS und mit viel Lehrer- und Elterninitiative, kindgerechter gestaltet wurde, muss im Bereich des Real- und Hauptschulteils noch viel getan werden.

2.3. Unterricht:

Stundenplanstruktur

Die Anfangs- und Endzeiten des Unterrichts werden mit den Busfahrplänen abgestimmt. Hier gibt es eine nahezu optimale Anpassung. Der Unterricht beginnt einheitlich um 7.40 Uhr, nur für die 1. Klassen erst um 8.35 Uhr. Schulschluss ist um 13.00 Uhr, Arbeitsgemeinschaften enden auch um 13.50 Uhr oder finden am Nachmittag statt.

Der Stundenplan muss nach den Vorgaben und den Bedürfnissen der drei Schularten ausgerichtet und wegen der integrativen Maßnahmen mit der Förderschule Lunden abgestimmt werden. In den Kernstunden 2 bis 4 muss immer Unterricht bzw. auch Vertretungsunterricht stattfinden.

Unterrichtsorganisation

Besonders im Grund- und Hauptschulteil sollten die Klassenlehrer/-innen mit möglichst vielen Unterrichtsstunden in ihren Klassen vertreten sein, während im Realschulteil vornehmlich das Fachlehrerprinzip zum Tragen kommt. Für alle Klassen stehen Vertretungsklassenlehrer/-innen zur Verfügung, die die Ordinariatsgeschäfte unterstützen.

Besonders zu erwähnen ist die sehr hohe Anzahl der integrativen Maßnahmen. In jedem Schuljahr werden zwischen 25 und 30 Schüler/-innen integrativ zielgleich oder zieldifferent unterrichtet:

Lernbehinderungen, geistige Behinderungen, Körperbehinderungen, Sprachbehinderungen, Sehbehinderungen und Entwicklungsverzögerungen bilden hierfür die Grundlage.

Offene Unterrichtsformen

Überwiegend im Grundschulteil zählen seit vielen Jahren Elemente des geöffneten Unterrichts zur täglichen Praxis, besonders in den Integrationsklassen. In den Klassen H 5 a und H 5b wird seit Schuljahresbeginn 2003/04 schwerpunktmäßig Wochenplanarbeit praktiziert. Schulbegleiter stehen in Einzelfällen zur Unterstützung integrativer Maßnahmen zur Verfügung.

Praktika

Die Klassen H 8 und H 9, R 9 und R 10* führen jeweils ein zweiwöchiges (*einwöchiges) Betriebspraktikum durch, das in den meisten Fällen vom Fachlehrer Wirtschaft/Politik vorbereitet, begleitet (auch zur Hälfte anteilig mit dem / der jeweiligen Klassenlehrer/-in) und ausgewertet wird. Einige Schüler/-innen nehmen auch in der unterrichtsfreien Zeit (z. B. in den Ferien) freiwillig an Praktika teil. Weitere Ausführungen hierzu sind dem Fach Wirtschaft/Politik (in: 7.) zu entnehmen.

Arbeitsgemeinschaften

Um die Lehrerwochenstunden, die der Schule zur Verfügung stehen, nicht zu sehr aus dem täglichen Unterrichtsangebot zu kürzen, ist das Angebot an Arbeitsgemeinschaften begrenzt.

Es finden an unserer Schule schwerpunktmäßig folgende Arbeitsgemeinschaften statt:

Musik-AG – vokal und instrumental
Gitarre für Anfänger und Fortgeschrittene
Schulgarten im Grundschulteil
Fußball für Mädchen in der Grundschule
Fußball in der Sekundarstufe

Projektwoche

Alle zwei Jahre findet eine zumeist themenoffene Projektwoche mit anschließendem „Tag der offenen Tür“ statt. Aus den Projektangeboten von Lehrern, Eltern, älteren Schülerinnen und Schülern und außerschulischen Einrichtungen können sich die Schüler/-innen ab Klassenstufe 3 ihre Wunschprojekte aussuchen. Die Klassen 1 und 2 organisieren in dieser Zeit mit Elternunterstützung klasseninterne Projektangebote.

Im Schuljahr 2003/04 hat eine themengebundene Projektwoche „Zirkus in der Schule“ im Grundschulteil stattgefunden unter Einbindung des Zirkus' „Lollipop“. Für die Sekundarstufe I ist eine themengebundene Projektwoche „Schule gestalten“ für das Schuljahr 2004/05 vorgesehen.

3. Die Lehrer/-innen und ihre pädagogische Arbeit an unserer Schule

Das Lehrerkollegium der RGH Lunden setzt sich vor allem drei Schwerpunkte im Rahmen ihrer gesamten schulischen Arbeit:

- + soziales Lernen,
- + ein gutes und harmonisches zwischenmenschliches Klima und
- + Wecken und Erhalten des Leistungsbewusstseins bei Schülerinnen und Schülern.

Dafür ist es uns wichtig und selbstverständlich, dass sich Schule vornehmlich auf guten Unterricht konzentriert und sich stets darum bemüht, die individuellen Leistungen der Schüler/-innen zu fördern. Um diese Ziele erfolgreich umsetzen zu können, ist es notwendig, dass Schüler/-innen, Lehrer/-innen und Eltern gegenseitig offen füreinander sind, Vertrauen zueinander haben und sich in ihrem Vorhaben unterstützen. Auf der Basis fester gemeinsamer Wertevorstellungen und eines eindeutigen Rasters mit Konsequenzen bei Verstößen, die Schülern und Eltern transparent gemacht werden, kann Schule als soziales Gefüge funktionieren.

Wenn wir als Lehrer/-innen in unserem täglichen pädagogischen Bemühen dies deutlich machen können, sind die Voraussetzungen gegeben, dass wir gemeinsam mit Eltern und Schülerinnen und Schülern diese Schule als die unsere ansehen, uns mit ihr identifizieren und auch Identifikation mit der Schule zulassen.

An der RGH Lunden unterrichten Lehrer/-innen aus allen drei Schularten schulartübergreifend in einem Kollegium, ohne jedoch das spezielle Profil der einzelnen Schulart aus dem Auge zu verlieren.

Im Rahmen unserer täglichen Arbeit heben wir Lehrer/-innen unsere folgenden Zielvorstellungen besonders hervor:

- + Einigung auf einheitliche Erziehungsziele und -methoden im Rahmen sozialer Lernziele,
- + Wirkung gegenüber Schülerinnen und Schülern durch unser eigenes Vorbild,
- + Vermittlung solider fachlicher Kenntnisse und Kompetenzen sowie sorgfältige Kontrolle der erreichten Lernziele einschließlich transparenter Beurteilungsmaßstäbe auf der Grundlage gewissenhafter Vor- und Nachbereitung von Unterricht und schließlich
- + Berücksichtigung unterschiedlicher Leistungs- und Entwicklungsstände der Schüler/-innen durch differenzierte Lernangebote, besonders auch für integrative Maßnahmen in enger Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Förderschule.

Ergänzend kommen im Rahmen personeller und organisatorischer Möglichkeiten pädagogische Prinzipien wie fächerübergreifende und binnendifferenzierende Fragestellungen, Projektunterricht und außerschulische Einflussbereiche hinzu.

Guter Unterricht definiert sich demnach aus Sicht unseres Kollegiums aus:

- + einer positiven Atmosphäre zwischen Schülerinnen und Schülern einerseits und Lehrerinnen und Lehrern andererseits,
- + der Einbeziehung der Schüler/-innen und ihrer Lebenswelt (-bezug) in das Unterrichtsgeschehen und
- + einem vernetzten und ganzheitlich ausgerichteten Lernangebot, das möglichst viele Sinne anspricht, ein vielfältiges Interesse weckt und Freude am Lernen vermittelt.

Weiterhin sehen wir als Schwerpunkte guten und erfolgreichen Unterrichts an, dass Schüler/-innen im problemorientierten und klar strukturierten Unterricht Sach- und Methodenkompetenzen vermittelt bekommen, diese in vielen Übungsphasen vertieft und gefestigt und durch sichtbare und fassbare Ergebnisse abgesichert werden. Ein Augenmerk muss dabei immer sein, starke Schüler zu fordern und schwache zu fördern. Der Unterricht orientiert sich sowohl an den Lehrplanvorgaben als auch an den Lernvoraussetzungen und Bedürfnissen der Schüler/-innen und kann erfolgreich nur in einer ruhigen, anregenden und konzentrierten Arbeitsatmosphäre vermittelt werden.

Konfliktlotsen an der RGH Lunden:

Nach einer zweijährigen Ausbildungsphase unter Mitwirkung des Realschullehrers Niels Philippsen steht an der Schule zur Schlichtung von Streitigkeiten unter Schülerinnen und Schülern regelmäßig ein Team von Konfliktlotsen zur Verfügung. Die Aufgabe dieser Konfliktlotsen besteht darin, zwischen den Streitparteien zu vermitteln und mit ihnen gemeinsam eine einvernehmliche Lösung des Streites zu erreichen.

Konfliktberatung:

Schüler/-innen mit besonderen Problemen (z. B. Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten o. ä.) werden – auf eigenen Wunsch – von einer Lehrkraft betreut, z. Z. von Realschullehrer Niels Philippsen. In den Beratungsgesprächen geht es darum, die gegenwärtige Situation zu analysieren und gemeinsam Lösungswege zu entwickeln.

Lions-Quest:

Entsprechend dem erweiterten Erziehungsauftrag von Schule bietet die RGH Lunden seit November 2003 im kommenden Schuljahr 2004/05 für folgende Klassen das Programm „Lions-Quest“ an: H 5, R 5, H 6a, H 6b, R 6a, R 6b und R 9. Das Angebot soll in den folgenden Jahren in diesen Klassen fortgesetzt und in den künftigen Eingangsklassen der Orientierungsstufe fest eingerichtet werden. Hierfür wurden vier Lehrkräfte in mehrtägigen Seminaren fortgebildet.

Das Erziehungs- und Unterrichtsprogramm steht unter dem Motto „Erwachsen werden“ und soll die Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen unterstützen. „Erwachsen werden“ bezieht in sein Konzept Wertorientierungen und Haltungen ein. Wichtige Werte in diesem Zusammenhang sind:

- + Eine realistische Selbsteinschätzung und die Fähigkeit zu reflektieren
- + Die Entscheidung für ein Leben ohne Sucht und für einen maßvollen, kontrollierten Umgang mit legalen Genussmitteln
- + Toleranz und Achtung vor anderen Menschen
- + Verantwortung übernehmen
- + Verlässlichkeit und Diskretion
- + soziale Integration und soziales Engagement

Die wichtigsten Ziele von „Erwachsen werden“ sind die Förderung und Entwicklung der sozialen und kommunikativen Kompetenz junger Menschen. Es will sie in ihrer Fähigkeit fördern, eigene Entscheidungen verantwortlich zu treffen und umzusetzen, Konflikt- und Risikosituationen in ihrem Alltag erfolgreich zu begegnen, für Probleme positive Lösungen zu finden und so ihr Leben verantwortlich in die Hand zu nehmen. Insbesondere will es Jugendlichen helfen, indem es

- + ihnen Übungsfelder zur Entwicklung und Förderung eines konstruktiven, positiven Sozialverhaltens bietet,
- + ihr Selbstvertrauen und ihr Selbstwertgefühl durch Bewusstmachung und Anerkennung ihrer persönlichen Qualitäten zu stärken versucht,
- + den bewussten und angemessenen Umgang mit eigenen und fremden Gefühlen fördert,
- + die Einbindung in eine Gruppe Gleichaltriger und die Fähigkeit zur Solidarität auch mit Andersdenkenden und Menschen fremder Kulturen fördert und die Beziehungen untereinander stärkt,
- + die Kritikfähigkeit sich selbst und der Gruppe gegenüber fördert, um negativem Gruppendruck leichter widerstehen zu können,
- + eine förderliche Bindung an die eigene Familie und / oder andere erwachsene Bezugspersonen unterstützt,
- + über die Gefahren von Sucht und Suchtmitteln informiert und die Persönlichkeit der Jugendlichen stärkt, dass sie den Versuchungen leichter widerstehen können, und
- + ihnen hilft, eigene Werte, Normen und Ziele zu finden und sich mit vorgeetzten Normen kritisch auseinander zu setzen.

Woran wollen wir noch arbeiten?

Wir werden weiterhin:

- + die Konzentration auf die fachspezifischen Inhalte des Unterrichts hervorheben und die Hinwendung zu den Kompetenzbereichen, den Kulturtechniken und Schlüsselqualifikationen stärken,
- + einheitliche Erziehungsziele und -methoden bei Bedarf noch genauer definieren,
- + die Einhaltung von Verhaltensnormen einschließlich der Kontrollmechanismen und Konsequenzen exakter formulieren,
- + die Bereiche der sozialen Kompetenz und der Selbstkompetenz bei den Schülern stärken,
- + Möglichkeiten der Sucht- und Gewaltprävention an der Schule ausbauen,
- + Teamarbeit ausbauen und verstärken,
- + auf den wöchentlichen Stufenkonferenzen im RHT alle in der Woche angefallenen Probleme / Konflikte besprechen / lösen
- + Möglichkeiten und Wege diskutieren, Leistungsbereitschaft und -bewusstsein bei den Schülerinnen und Schülern zu verstärken,
- + Schulversagen zu reduzieren versuchen,
- + Möglichkeiten und Grenzen integrativer Beschulung, vor allem im Hauptschulteil unserer Schule, kritisch hinterfragen,
- + noch erfolgreicher auf die Entscheidung der Eltern für die für ihre Kinder richtige Schulart nach der Grundschule Einfluss nehmen,
- + die Vorbereitung auf die weiterführenden Schulen sowie auf die Berufs- und Arbeitswelt am Ende der Haupt- und Realschule zielgerichtet erleichtern,
- + eine Hauptschulprüfung für die Klassen H 9 vorbereiten und durchführen und diese an künftige Verordnungen oder Erlasse anpassen und
- + eine noch stärkere Identifizierung mit der eigenen Schule durch gemeinsam zu planende und durchzuführende Vorhaben erreichen.

4. Schüler/-innen gestalten das Schulleben mit

Die Schülerschaft der RGH Lunden ist interessiert daran, das Schulleben aktiv mitzugestalten, besonders über ihre Organisation SV. In konstruktiver Zusammenarbeit untereinander und mit den Lehrern und dem Schulleiternbeirat dieser Schule wirken sie freiwillig an der Organisation und Durchführung von Schulveranstaltungen wie Sportfesten, Vogelschießen und Projektwochen mit und übernehmen hier Aufgaben und Verantwortung. Auch setzen sie sich aktiv für die Sauberkeit auf dem Schulgelände ein (tägliche Müllsammelaktion der einzelnen Klassen).

Besonders in den Abschlussklassen setzen sie sich das Ziel, sich interessiert, ernsthaft und engagiert auf die Berufs- und Arbeitswelt vorzubereiten.

Sie nutzen z. T. schon die Möglichkeit, sich außerhalb des Unterrichts in ihrem Klassenraum gegenseitig beim Lernen zu helfen als selbst organisierte Schülerhilfe.

Die Schüler/-innen wollen:

- ... Maßnahmen und Aktivitäten zur Gewaltprävention unterstützen,
- ... sich im Bereich der Konfliktanalyse und Konfliktbewältigung zwischen Schülern in Zusammenarbeit mit der SV und interessierten Lehrern mit dem Projekt „Konfliktlotsen“ beschäftigen; Ziel ist es dabei, dass entsprechend ausgebildete Schüler/-innen möglichst ohne Mitwirkung der Lehrkräfte Streitigkeiten von Schülern untereinander schlichten,
- ... die Teilnahme an einer Konfliktlotsen- / Streitschlichterausbildung und die feste Einrichtung einer Streitschlichtersprechstunde im Rahmen der Konfliktbewältigung und Gewaltprävention unterstützen,
- ... die Eltern bei der Durchführung der Aktion „Schulfrühstück“ unterstützen und
- ... in Zukunft Arbeitsgemeinschaften und Projektangebote an der Schule übernehmen bzw. unterstützen (Sport, Musik, Tanzen, Internet u. ä.).

5. Die Mitwirkung der Eltern im schulischen Umfeld

Viele Eltern dieser Schule nehmen ihre Aufgaben engagiert wahr und arbeiten eng mit den Lehrkräften zusammen. Leider hat sich der Kreis dieser Eltern aber auffällig verkleinert, besonders in den weiterführenden Schularten.

Eltern wirken bei der Planung, Gestaltung und Durchführung von Schulveranstaltungen aktiv mit.

Elternschaft und Lehrerkollegium werben darum, **den Förderverein Lundener Schulen e. V.** durch neue Mitglieder zu stärken. Die Schule hat in den zurückliegenden 17 Jahren seit Bestehen des Vereins sehr großzügige Zuwendungen für Anschaffungen zum Wohle der Schüler/-innen erhalten. Die Liste der Maßnahmen erstreckt sich von der Pausenhofgestaltung über Ausstattungszuschüsse für den Fachbereich Musik, Schulveranstaltungen, Informatik und weiter gestreut über viele Bereiche des schulischen Lebens.

Seit drei Jahren organisieren Eltern, anfangs unter Leitung der Schulelternbeiratsvorsitzenden Frau Börner, jetzt unter der Leitung von Frau Wesseloh, im RHT wöchentlich dreimal, jeden Montag, Mittwoch und Freitag, für die Schüler/-innen und die Lehrerschaft ein gesundes Frühstück. Nach dem selbständigen Einkauf treffen immer zwei der insgesamt zehn Mütter in der 3. Unterrichtsstunde in einem Nebenraum der Schulküche ihre Vorbereitungen, der Verkauf zu äußerst günstigen Preisen erfolgt in der großen Pause in der Pausenhalle. Mit dem Aufräumen und Abwaschen in der 4. Unterrichtsstunde ist die kostenlose und freiwillige Arbeit der Eltern dann beendet. Unsere Schüler/-innen nehmen das vielfältig sortierte und optisch sehr ansprechend präsentierte Angebot sehr gerne an.

Im Grundschulteil wird an jedem Donnerstag in der großen Pause mit Schülern und Lehrern der Grund- und Förderschule gemeinsam ein gesundes Frühstück organisiert.

Die Eltern wollen:

- ... dieses Angebot in der Grundschule mit Unterstützung der Eltern und ggf. auch weiterer Grund- und Förderschulklassen noch ausbauen,
- ... eine Cafeteria mit Ruhezone (Bistro-Ecke) im RHT als feste Einrichtung schaffen,
- ... das Engagement der Eltern für die Schule und für das Wohl ihrer Kinder stärken und dadurch auch eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen

- Schule und Elternhaus initiieren, also auch mehr freiwillige Elternarbeit bei schulischen Veranstaltungen und Arbeitsgemeinschaften,
- ... eine bessere Studententafel mit genügend Lehrerstunden für ein breites Unterrichtsangebot,
- ... mehr Klassenlehrerstunden in den Plan einbauen lassen,
- ... einen regelmäßigen Gedankenaustausch zwischen Klassenlehrer/-in und Elternvertreter/-in pflegen,
- ... die Einrichtung weiterer Arbeitsgemeinschaften fördern,
- ... ein verbessertes Sozialverhalten der Schüler untereinander sowie zwischen Schülern und Lehrern bzw. Schülern und Elternhaus,
- ... Maßnahmen zur Gesundheits- und Suchtaufklärung (Rauchen, Drogen, Alkohol, Computer) fördern sowie
- ... das Streichen / Verschönern von Klassenräumen unterstützen.

6. Die Ausstattung der Schule durch den Schulträger

Der Schulträger übernimmt grundsätzlich alle Aufgaben, die die Ausstattung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der Schule berühren. Die Anträge der Schule werden in vertrauensvoller und konstruktiver Zusammenarbeit zwischen Schulträger und Schulleitung besprochen und den entsprechenden Ausschüssen zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.

Ein Deckungsring aus verschiedenen Haushaltsstellen ermöglicht der Schule einen flexiblen Umgang mit den Etatmitteln und stärkt im Rahmen dieser Vorgaben deren Eigenverantwortung .

Klassengestaltung

Die Renovierung des Gebäudes und darin der einzelnen Klassenräume übernimmt im Allgemeinen der Schulträger auf Antrag der Schule und auf Empfehlung des Bauausschusses. In den letzten Jahren haben jedoch einige Klassen gemeinsam mit ihren Klassenlehrern und z. T. auch mit Elternunterstützung die Gestaltung ihrer Räume einschließlich des Streichens übernommen. Schüler/-innen, Lehrer/-innen und Eltern können mit Recht stolz auf „ihre“ Räume sein. Alle identifizieren sich gerne mit dem gestalterischen Ergebnis.

Wir wollen:

- ... auch weiterhin bei der Gestaltung der Schule mitwirken und bei Interesse seitens der Schüler/-innen, Lehrer/-innen und Eltern
- ... Klassenraumrenovierungen und -gestaltungen auf freiwilliger Basis mit übernehmen dürfen.

Vor fünf Jahren hat der Schulträger damit begonnen, das Schulmobiliar stufenweise zu erneuern, beginnend im RHT. Jährlich stand der Schule eine Summe zur Verfügung, die im Jahre 2004 ausgeschöpft ist. Ein Antrag der Schulkonferenz wird auf die Fortführung dieser Anschaffung ab 2005 hinzielen.

Wir wollen:

- ... dieses Vorhaben in den kommenden Jahren fortsetzen und möglichst noch ausweiten, wenn die finanziellen Mittel es zulassen.

Lernen mit dem Computer

Im Grundschulteil wurden inzwischen alle Klassen mit Computern ausgestattet, die durch Neuanschaffungen für den Fachraum Informatik im RHT dort frei wurden. Diese 486er-Geräte, ein bis zwei pro Raum, können vorerst nur sehr begrenzt genutzt werden, z. B. für Schreibkonferenzen oder einfache Übungen in einzelnen Fächern. Auf Vernetzung und Internetanschluss musste noch verzichtet werden. In Fachkonferenzen wird in Zukunft zu beraten sein, welche Software sich für den Einsatz im Grundschulunterricht eignet. Auch den Landesbildungsserver und das IQSH werden wir um Unterstützung bitten.

Im Real- und Hauptschulteil steht ein mit 13 Arbeitsplätzen ausgestatteter Fachraum zur Verfügung, dessen modernes PC-Inventar (Pentium-III-Geräte) einschließlich Internetzugang durch Zuweisungen des Schulträgers, durch Spenden der Wirtschaft aus dem Raum Lunden und Umgebung sowie durch Zuschüsse des Fördervereins Lundener Schulen e. V. und des Bundes der Ehemaligen der Realschule Lunden e. V. im Jahr 2001 auf den aktuellen Stand gebracht und finanziert werden konnte. Neben dem bestehenden Informatik-Angebot im Bereich der Klassenstufe H 9 und der Wahlpflichtdifferenzierung für die Klassen R 9 / 10 steht dieser Raum allen anderen Klassen im RHT zur Verfügung. Außerhalb der Schulzeit wird er auch im Rahmen des Angebots der Amtsvolkshochschule genutzt.

Wir wollen:

- ... durch Ausstattungs- und bauliche Maßnahmen das Raumangebot, besonders bei den Fachräumen, aktuell halten und
- ... für die Fachräume Musik und Hauswirtschaft (Schulküche) neue Konzepte entwickeln.

7. Schwerpunkte in einzelnen Fachbereichen und Schularten

Fach Deutsch: Leseförderung

Für alle Kinder, die am Ende der 1. Klasse noch erhebliche Defizite im Leselernprozess aufweisen, bietet die Schule im 2. Schuljahr im Durchschnitt zwei Wochenstunden für einen Lese-Intensivkurs an. Ziel ist es, neben der Leseförderung die Fachleistungen so zu stützen, dass eine Wiederholung der zweiten Klassenstufe vermieden wird.

Eine erweiterte LRS-Förderung über die Klassenstufe 2 hinaus bis einschließlich Orientierungsstufe wird angestrebt.

In der Grundschule haben sich alle Klassen an die regelmäßige Ausgabe der Bücherkisten von der Büchereizentrale Rendsburg angeschlossen. Diese „Klassenbücherei“ wird in den Unterricht einbezogen und von den Schülern eifrig genutzt.

Die 6. Klassen des Real- und Hauptschulteils nehmen an dem jährlich stattfindenden Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des deutschen Buchhandels teil. Vor einigen Jahren ging aus unserer Schule sogar die Bundessiegerin hervor.

Alle zwei Jahre beteiligen sich die Klassen 3 bis H 9 bzw. R 10 auch am Vorlesewettbewerb „Schüler lesen PLATT“, organisiert vom Sparkassen- und Giroverband SH in Zusammenarbeit mit dem Heimatbund und den Büchereien. Im Jahr 2002 erreichte ein Schüler der Klasse R 9 den 3. Platz bei der Landesauscheidung in Kiel.

Fremdsprachen

Neben der 1. Fremdsprache Englisch bietet sich Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen R 7 und R 8 die Chance, aus dem Angebot zwischen Französisch und Dänisch zu wählen. Bei Interesse kann im Bereich der Wahlpflichtdifferenzierung außer Französisch auch Dänisch gewählt werden

In der 4. Klassen bietet die RGH Lunden seit drei Jahren im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft und innerhalb der Unterrichtszeit die Fremdsprachenbegegnung „Englisch in der Grundschule“ an. Im kommenden Schuljahr 2004/05 wird das Fach Englisch in der Grundschule für Klassenstufe 4 mit einer Wochenstunde eingerichtet. Wünschenswert wäre Englischunterricht nur in der vierten Klasse, allerdings mit zwei Unterrichtsstunden pro Woche.

Naturwissenschaften

Neben dem vorhandenen Fachraum Biologie/Chemie, der gut ausgestattet ist und ca. 25 Schülerarbeitsplätze vorhält, was bei den derzeitigen Klassengrößen nicht immer ausreicht, hatte die Schulkonferenz den Antrag gestellt, den Fachraum Physik umzugestalten. Der Physikraum wird am Ende des Schuljahres 2003/04 komplett renoviert, umgestaltet und mit neuem Mobiliar versehen und zum neuen Schuljahr zur Verfügung stehen. Diese großzügige Erweiterung der naturwissenschaftlichen Fachräume ermöglicht moderne Unterrichtsformen.

Die RGH Lunden nimmt am Sinus-Transfer-Programm teil. Die Fachbereiche Physik und Biologie/Chemie werden von den Sinus-Transfer-Schulen Werner-Heisenberg-Gymnasium Heide und Kronwerkgynasium Rendsburg betreut.

Für die Klassen 5 der Orientierungsstufe beider Schularten soll zum Schuljahresbeginn 2004/05 das Unterrichtsfach Naturwissenschaften eingerichtet werden. In diesem Unterricht wird unter anderem nach der Ping-Methode (Praxis der integrierten naturwissenschaftlichen Grundbildung) unterrichtet.

Heimat- und Sachunterricht

Im Fach Heimat- und Sachunterricht wird schwerpunktmäßig nach den Prinzipien des ganzheitlichen, fächerübergreifenden und handlungsorientierten Unterrichts gearbeitet. Die Schüler/-innen sollen überall, wo es möglich ist, den Unterrichtsinhalten original begegnen, z. B. auch durch den Besuch von Handwerksbetrieben, der Polizei, der Feuerwehr, der Kirche, des Heimatmuseums Lunden oder durch Unterrichtsgänge in das Moor und den Wald. Diese Begegnungen sollen immer mit der Besprechung des Themenbereichs im Klassenzimmer verbunden sein.

Wir wollen:

... im Laufe des Schuljahres 2004/05 eine Mediensammlung mit Themenkiste im HSU-Raum anlegen; außerdem sollen die Medienkisten zu den Themen „Verkehrserziehung“ und „Wasser“ erstellt werden;

... dass die Schüler/-innen jeweils am Ende ihrer Grundschulzeit folgende Museen besucht haben:

+ NaTourzentrum und Heimatmuseum Lunden Kl. 1/2

+ Wattforum Tönning Kl. 3

+ Nissenhaus Husum Kl. 4

(+ AÖZA Albersdorf in Kl. 4 oder im Rahmen des Geschichtsunterrichts in der Orientierungsstufe)

- ... dass die Schüler/-innen bis zum Ende ihrer Grundschulzeit sowohl an einer Dithmarschentour als auch an einer Schleswig-Holstein-Tour teilgenommen haben;
- ... dass im Grundschulteil eine Schulgarten-Arbeitsgemeinschaft weitergeführt wird, um so die Arbeit in unserem Schulgarten zu intensivieren und die Begegnung mit der Natur auf dem Schulgelände zu fördern.

Musik

Die Fachkonferenz Musik wird sich mit einem Konzeptentwurf für das Fach Musik einschließlich der Fachraumausstattung und –nutzung in beiden Schulteilen befassen. Dieser Entwurf wird dann den zuständigen Gremien vorzulegen sein (Lehrerkonferenz, Schulträger, Schulkonferenz).

Hauswirtschaft:

Die Fachkonferenz Hauswirtschaft wird sich mit einem Konzeptentwurf für das Fach Hauswirtschaft einschließlich der Planung einer neuen Schulküche befassen. Dieser Entwurf wird dann den zuständigen Gremien vorzulegen sein (s.: Musik!).

Sport

Neben dem planmäßigen Sportunterricht auf dem Sportplatz, in den Hallen oder im Freibad nehmen die Schüler/-innen aller Klassen im Winter und im Sommer an Bundesjugendspielen und Sportfesten teil, die von den Lehrern organisiert werden, z. T. auch mit Unterstützung der Schülerschaft und einiger Eltern. Hinzu kommt, dass sowohl bei den Ballsportarten als auch für Laufwettbewerbe und das landschaftsgebunden beliebte Boßeln immer wieder Teilnehmer bzw. Mannschaften der Schule gemeldet werden können und erfolgreich abschneiden.

Information und Aufklärung im Grundschulteil und in der Orientierungsstufe

Um den Schülern zu einem erfolgreichen Verlauf der für sie geeigneten Schullaufbahn zu verhelfen und um Problemen bei der Entscheidung der Eltern für die geeignete Schularart ihres Kindes ab Klassenstufe 5 entgegenzuwirken, bedarf es konsequenter und vertrauensvoller Informations- und Aufklärungsarbeit besonders zu den folgenden Zeitpunkten bzw. in den folgenden Situationen:

- + am Elternabend vor der Einschulung über die Aufgaben der Grundschule, über Leistungsdokumentation und Grundsätze der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus,
- + bei Bedarf über Grundzüge und Formen des gemeinsamen Unterrichts behinderter und nicht behinderter Kinder in einem Klassenverband, auch gemeinsam mit Lehrkräften der Förderschule,
- + auf Elternabenden im 2. Schuljahr über den bevorstehenden Wechsel von Berichtszeugnissen zu Zensurenzeugnissen und über den Förderunterricht Legasthenie (LRS) und Lese-Intensiv-Kurs (LIK),
- + auf dem Elternabend im 3. Schuljahr über den Legasthenie-Erlass und über das bevorstehende für die Schüler/-innen ab Schuljahr 2004/05 ver-

- bindliche Angebot der Fremdsprachenbegegnung im Unterrichtsfach Englisch in Klasse 4,
- + in Klassenstufe 4 Information über die Form und den Inhalt der Schulartempfehlung, über die verschiedenen Schularten und die Orientierungsstufe einschließlich Fächerkanon ab Kl. 5,
 - + in den Klassen 5 und 6 über die Ziele und Anforderungen der Orientierungsstufe sowie über die Durchlässigkeit in diesen Klassenstufen,
 - + auf Lehrer-/Schulebene ein regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch einmal jährlich mit Vertretern des Werner-Heisenberg-Gymnasiums Heide und weiteren Lehrkräften benachbarter Grundschulen aus dem Einzugsbereich dieses Gymnasiums,
 - + in Klasse R 6 Information über die zweite Fremdsprache und die Wahlmöglichkeit zwischen Französisch und Dänisch sowie über die verschiedenen musisch-technischen Blöcke,
 - + in den Klassen H 7 und R 8 über den Berufswahlunterricht, die bevorstehenden Betriebspraktika und die Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt, z. T. gemeinsam mit dem Berufsberater,
 - + in den Klassen R 8 und R 9 über die Grundzüge der Wahlpflichtdifferenzierung und die Kursangebote und
 - + in den Klassen H 9 und R 10 über den bevorstehenden Haupt- bzw. Realschulabschluss.

Wahlpflichtangebot

In den Klassen R 9 und R 10 werden den Schülern entsprechend dem Erlass jahrgangs- und klassenübergreifend themenzentrierte, fächerübergreifende und projektorientierte überwiegend einjährige Wahlpflichtkurse angeboten. Trotz der geringen Schülerzahl in den Klassen R 9 und R 10 können die Schüler/-innen immer aus einem interessanten und abwechslungsreichen Angebot auswählen, das keinen der vorgegebenen fünf Lernbereiche vernachlässigt:

Zweite Fremdsprache, Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, Arbeit/Wirtschaft/Technik und Ästhetische Bildung.

Wirtschaft/Politik

Von großer Bedeutung für alle Schüler/-innen der Klassen H8 und R 9 ist der Berufswahlunterricht mit der Möglichkeit, in einem Betriebspraktikum sowohl verschiedene Berufe als auch die Berufs- und Arbeitswelt kennen zu lernen. Im Lehrplan Wirtschaft/Politik sind Betriebspraktika a) in der Realschule für die 9. Klassen und b) in der Hauptschule für die 8. und 9. Klassen vorgesehen. Abweichend von dieser Regelung wurde über einen Zeitraum von fünf Jahren den 10. Klassen der Realschule ein zusätzliches Praktikum ermöglicht, um erstens die Gleichbehandlung der Schüler/-innen innerhalb des Systems RGH zu gewährleisten und zweitens den Erfordernissen der Einstellungspraxis der Betriebe gerecht zu werden. Vor einem Angebot eines Ausbildungsplatzes muss der / die Schüler/ -in sich in der praktischen Arbeit beweisen. Immer wieder können wir mit Freude feststellen, dass Betriebe in der näheren Umgebung gerne bereit sind, Praktikanten unserer Schule zu betreuen.

In den letzten beiden Schuljahren des Erprobungszeitraumes kam auch Kritik seitens der Schüler/-innen wegen des verpflichtenden Charakters des Praktikums in der R 10 auf, zumal das Gros der Schüler/-innen einen Platz an den weiterfüh-

renden Schulen anstrebte und der zeitlich beengte Rahmen für den Unterricht in der R 10 im Schulalltag immer wieder Probleme aufwarf. Daher wurde das Praktikum der R 10 im Schuljahr 2003/04 durch einen Vorbereitungstag auf das Vorstellungsgespräch im Betrieb ersetzt. Die Erfahrung mit dieser Praxis hat in der Fachkonferenz zu folgender Regelung für das Schuljahr 2004/05 geführt: Die R 10 wird ein einwöchiges Betriebspraktikum durchführen. Die Übungen für Bewerbungen und zum Vorstellungsgespräch bzw. das Training für Einstellungstests werden künftig bereits im letzten Viertel der Klassenstufe H 8 bzw. R 9 erfolgen.

Hauptschulabschluss

Bisher hatten die Schüler/-innen der H 9 ihren Abschluss auf traditionelle Weise auf der Grundlage der gültigen Hauptschulordnung erhalten. Diskussionen in der Lehrer-, Schüler- und Elternschaft haben jedoch dazu geführt, dass in der Schulkonferenz ein Antrag auf Veränderung der Situation gestellt wurde. Daher nehmen im Schuljahr 2003/04 erstmals die Klassen H 9a und H 9b an schulinternen Hauptschulabschlussarbeiten und -gesprächen in Prüfungssituationen teil.

Wir wollen:

... uns weiterhin gemeinsam mit der Frage beschäftigen, wie der Hauptschulabschluss in Zukunft konzipiert werden soll. Hierzu muss der Erlass „Abschließende Leistungsnachweise in der Klassenstufe neun der Hauptschule“ vom 16. 3. 2004 herangezogen und in der Stufenkonferenz RHT, der Lehrerkonferenz, der SV, im Schulelternbeirat und in der Schulkonferenz besprochen und die Form des Hauptschulabschlusses auf diese Schule zugeschnitten werden.

Pausenordnung – Pausenpädagogik

Das Lehrerkollegium und die SV befassen sich in Abständen immer wieder mit Problemen der Pausenordnung. Während sich im Grundschulteil die vorhandenen Regeln bewährt haben, besteht im RHT doch noch Handlungsbedarf. Zwar werden in den Pausen die Klassenräume abgeschlossen, so haben aber besonders die Außenaufsichten mit dem Problem rauchender Schüler/-innen zu kämpfen. Dadurch werden auch die Fragen der Toilettennutzung und des Verlassens des Schulgeländes berührt. Eine Raucherecke gibt es nicht.

Wir wollen:

... uns mit dem Problem der Pausenordnung beschäftigen und eindeutige Regeln aufstellen, die auch transparent, durchführbar, kontrollierbar und überschaubar sind, und
... uns in diesem Zusammenhang mit der Möglichkeit auseinander setzen, eine Pausenpädagogik zu entwerfen, die diese Problemkreise aufgreift – natürlich in Zusammenarbeit mit der Schülervertretung und ggf. auch mit dem Schulelternbeirat.

Gleichstellung

Sowohl die Gremien der Lehrer-, Schüler- und Elternschaft als auch die Gleichstellungsbeauftragte beachten, dass die Bildungs- und Erziehungsziele der Schule in ihren Auswirkungen auch den Aspekt der Gleichstellung berücksichtigen.

Ein Schritt in diese Richtung ist die Aufteilung der Gruppen im Sportunterricht ab Klassenstufe H 8 und R 9 in Mädchen- und Jungengruppen. Die Mädchen werden unterrichtet von einer Sportlehrerin, die Jungen von einem Sportlehrer.

Wir wollen:

... nach eigenen Auswertungen des Unterrichts und nachdem auch die Schüler/-innen dieses Thema sehr kontrovers diskutiert haben darüber befinden, ob der Sportunterricht koedukativ fortgesetzt werden sollte.

Verhaltensauffällige Schüler/-innen

Einen immer größeren Stellenwert nimmt auch an unserer Schule das Problem des Umgangs mit Kindern und Jugendlichen ein, die als verhaltensauffällig gelten bzw. mit erheblichen Erziehungsdefiziten belastet sowohl den Unterricht als auch das soziale Gefüge in den Pausen und auf dem Schulweg stören. Hinzu kommt, dass der Anteil der Schüler/-innen, die unter dem AD(H)S-Syndrom leiden, in auffälliger Weise zugenommen hat.

Wir wollen:

... im Bereich der Verhaltensauffälligkeiten noch mehr die Eltern in die Verantwortung nehmen und

... zu therapeutischen Einrichtungen noch enger in Kontakt treten.

Mit diesem Bereich des sozialen Lernens und der sozialen Integration einschließlich der Konfliktbewältigung werden sich Lehrer/-innen, Eltern und Schüler in Zukunft noch wesentlich intensiver befassen müssen. Die bisherige Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Lehrerschaft schließt bereits neben dem Schulpsychologen und dem Jugendamt sowohl Einrichtungen der Jugendpsychiatrie in Schleswig und Heide ein als auch Angebote von Ergotherapeuten. Sicher wird es notwendig werden, die vorhandenen Ressourcen noch effektiver zu nutzen und immer wieder darauf einzuwirken, dass die Haupterziehungsaufgabe bei den Eltern liegt.

8. Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen – Öffnung der Schule nach außen

Neben den intensiven und jahrelang gepflegten Kontakten zu Betrieben im Einzugsbereich unserer Schule und darüber hinaus zum Zwecke der Berufsfindung ist die Zusammenarbeit mit folgenden außerschulischen Einrichtungen hervorzuheben:

- + Einbindung in die Gemeinde/-n im Rahmen projektorientierten Unterrichts
- + Besuch des ortsansässigen Heimatmuseums und „NaTourzentrums“
- + Gestaltung von Seniorenfeiern in der Adventszeit
- + Gewerbe- und Verkehrsverein Lunden
- + Kriminalpräventiver Rat der Gemeinde Lunden mit Unterrichtsbesuchen durch Vertreter dieses Rates einschl. der örtlichen Polizei und durch gemeinsame Organisation von Mitternachtssportveranstaltungen für Jugendliche

- + Fahrradausbildung und Radfahrprüfung durch die Polizei in den 4. Klassen
- + Beratungstermine einmal monatlich durch das Arbeitsamt in der Schule, Teilnahme der Berufsberater an Elternabenden nach Bedarf und Besuch der Haupt- und Realschulklassen 8 bzw. 9 im BIZ in Heide
- + Besuch der Kindergartenkinder, die vor der Einschulung stehen, in den 1. Klassen in unserem Grundschulteil
- + Besuch des Schulleiters und der Grundschulkoordinatorinnen in den beiden Kindertagesstätten Lunden und Rehm-Flehde-Bargen jeweils im II. Schulhalbjahr
- + Teilnahme des Schulleiters und der Grundschulkoordinatorinnen an den Kindertagesstätten-Informationsabenden für die Eltern der künftig einzuschulenden Kinder
- + Informationsaustausch über die künftig einzuschulenden Kinder mit Vertretern beider Kindertagesstätten in der RGH Lunden
- + der Amtsvolkshochschule stehen sowohl das Büro als auch die Räume der Schule für Veranstaltungen, Kurse usw. zur Verfügung, wodurch sich ein enger Kontakt ergibt
- + Sportvereine und Spielmannszug Lunden

9. Regelmäßige Veranstaltungen

Das Schulleben wird gerade auch durch die regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen der RGH Lunden belebt. Lehrer/-innen und Schüler/-innen nutzen in diesem Zusammenhang auch die Möglichkeit, Schule und sich selbst einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Diese Veranstaltungen finden regelmäßig statt:

- + Einschulungsfeier für die 1. Klassen mit Eltern und Gästen in der Kirche und danach in der Schule mit Programmbeiträgen der (neuen) 4. Klassen
- + Einschulungsfeier für die Klassen H 5 und R 5 mit Eltern und Gästen in der Schule mit Programmbeiträgen aus dem Musikunterricht einschl. der Arbeitsgemeinschaften
- + Schulweihnachtsfeiern der Grundschulklassen in den einzelnen Klassenverbänden mit den Eltern
- + öffentliche Schulweihnachtsfeier der Sekundarstufe I in der Kirche mit Schülerbeiträgen aus allen Altersstufen und beiden Schularten
- + Kinderfasching im Grundschulteil
- + Theaterbesuche der Grundschulklassen
- + Sportfeste jeweils im Sommer und im Winter
- + Informationsveranstaltung der aufnehmenden Schule zur Orientierungsstufe (Haupt- und Realschulbildungsgang)
- + Vogelschießen als traditionelles Fest dieser Schule
- + Projektwoche alle zwei Jahre
- + mehrtägige Klassenfahrten in der Grundschule (zumeist in Kl. 4), in der Orientierungsstufe und als Abschlussfahrt.

Wir wollen:

- ... aber nicht aus dem Auge verlieren, dass nahezu jede Schulveranstaltung bereits im Vorfeld der Übung und Vorbereitung in besonderem Maße den täglichen Unterrichtsablauf kreuzt und Störungen unvermeidbar sind,
- ... deswegen einen „Veranstaltungsplan“ aufstellen, der möglichst von dem gesamten Kollegium getragen wird,

- ... einen thematischen Elternabend pro Schuljahr im Grundschulteil einrichten unter Einbindung der Kindertagesstätten und der Eltern von Kindern, die im folgenden Schuljahr schulpflichtig werden, und
- ... eine neue Form des Vogelschießens einschl. der Möglichkeit eines Schulfestes finden.

10. Evaluation und Schlusswort

Dieses Schulprogramm kann und sollte Schule organisatorisch und inhaltlich verändern sowie die tägliche pädagogische Arbeit und das Schulleben kurz-, mittel- und langfristig beeinflussen. Die Veränderung, darin sind sich alle Mitwirkenden einig, muss vor allem den Schülerinnen und Schülern, dem Unterricht und dem allgemeinen Schulklima zugute kommen. Alle am Schulleben Beteiligten sollten sich mit ihrer Schule und diesem Schulprogramm identifizieren können, gegenseitig Vertrauen fassen und Schule als den Ort des gemeinsamen Lernens und Lehrens sehen, wo jeder Interessierte die Chance erhält und nutzt, die er sich selbst und in der Gemeinschaft erarbeitet – in einer von angemessener Gesprächskultur, Toleranz und gegenseitigem Respekt getragenen Atmosphäre.

Die Evaluation des Schulprogramms sehen alle Beteiligten als einen ständigen Dialog und als einen Prozess systematischen Sammelns und Analysierens von Daten und Informationen an, der Bewertungsurteile zur Qualitätssicherung und –entwicklung der Schule im Rahmen der Entwicklung einer Arbeitskultur von Selbstevaluation ermöglicht.

Die Schulkonferenz vom 17. 9. 2002 hat das Verfahren der 1. Evaluation folgendermaßen festgelegt: Alle Fachkonferenzen, Stufenkonferenzen, die Lehrerkonferenz, die Schülerversammlung und der Schulelternbeirat setzen sich mit der vorliegenden Fassung des Schulprogramms vom 17. 9. 2002 auseinander und erarbeiten ggf. Veränderungsvorschläge. Diese Bestandsaufnahme, die sich primär auf die Kernprozesse beziehen soll, wird dokumentiert und dem Koordinierungsausschuss zur weiteren Fortschreibung als Diskussions- und Beschlussvorlage für die Schulkonferenz zugeleitet, die über die Fortschreibung zu entscheiden hat.

Weitergehende bzw. veränderte Verfahrensgrundsätze und Formen der internen Evaluation in Verbindung mit der regelmäßigen Überprüfung ausgewählter Zielerklärungen des Schulprogramms und deren Umsetzung einschl. der würdigen Bewertung der Veränderungen, die nach der Umsetzung des Schulprogramms eingetreten sind, sowie ggf. veränderter Zielerklärungen hat der Ausschuss „Koordinierungsgruppe Schulprogramm“ der Schulkonferenz im Schuljahr 2003/04 erörtert, jedoch noch nicht festgelegt. Zur Vorbereitung werden alle an diesem Schulprogramm beteiligten Gruppen ab dem Schuljahr 2004/05 über entsprechende Vorschläge zu beraten haben, die dann dem o. g. Ausschuss „Koordinierungsgruppe Schulprogramm“ vorzulegen sind.

Auch wird sich die Koordinierungsgruppe damit befassen, die Schwerpunktsetzung in all denen Bereichen, in denen dies noch nicht geschehen ist, möglichst in konkrete Einzelschritte zu fassen bzw. fassen zu lassen und entsprechende Zeiträume / -punkte vorzuschlagen bzw. festzusetzen.

11. Ansprechpartner/-innen in der / für die Schule und zugehörige Aufgabenbereiche

Die RGH Lunden wird vertreten durch:

die Schulleitung	RR Dieter Beuse Vertr.: RL Ulrich Fleischhauer
den Personalrat	Ln Irmgard Junior (Vors.) L Marco Laß Ln Inken Schlueter
die Gleichstellungsbeauftragte die Koordinatoren	RLn Karin Grupe Ln Irmgard Junior (HT) Ln Andrea Vanselow (GT) Ln Renate Schmidt-Glenewinkel (stellv. / GT)
den Verbindungslehrer den Sicherheitsbeauftragten	L Martino Convertini RL Niels Philippsen
den Schülersprecher	Tim Untiedt
die Schulsekretärin	Hannchen Knäblein
die Hausmeister	Werner Rosky (GT) Siegfried Petersen (RHT)
den Schulelternbeirat	Sabine Ploog (Vorsitzende) Erika Krakau-Konken (stellv. Vors.) Anja Börner (Schriftführerin)
den Schulträger	Amt KLG Lunden: Amtsvorsteherin Elke Hachmann-Skiba Ltd. Verwaltungsbeamter Oberamtsrat Hans-Heinrich Carstens
den Förderverein Lundener Schulen e. V.	Hans-Otto Peters
den Ehemaligenverein Lundener Realschüler	Karl Schallhorn